

Ansprache

d e s

Vereins-Präsidenten J. Freih. v. Fürstenwärther

in der ersten Jahres-Versammlung am 30. Mai 1863.

Sehr geehrte Versammlung!

Wenngleich kaum ein halbes Jahr seit der Constituirung unseres Vereines verronnen ist, so reichen die Anfänge der Thätigkeit seiner ersten Mitglieder doch schon weiter zurück, und nicht nur nach dem Wortlaute unserer Statuten, sondern in Wahrheit können wir sagen: das erste Vereinsjahr hat sein Ende erreicht. Denn es war schon am 16. April 1862, als in Folge einer ersten Aufforderung unseres Mitgliedes, Herrn Georg Dorfmeister, zur Bildung eines naturwissenschaftlichen Vereines, und in Folge einer gedruckten Einladung*) von 33 meistens dem Professoren- und Beamten-Stande angehörigen Männern, welche als die Gründer des Vereines angesehen werden können, in einem Saale dieses Hauses nahezu 100 Personen, nunmehr grösstentheils zu unseren Mitgliedern zählend, sich versammelten, um den Zweck des Vereines zu besprechen, und welche zur Einleitung der demnächst nothwendigen Schritte ein Comité von sieben Personen wählten.

Es war ferner schon vor Jahresfrist, als in den zahlreich besuchten Versammlungen die Freunde des zu bildenden Vereines mit lebhafter Theilnahme in die Berathung der Statuten eingingen, welche unterm 19. Juni 1862 die Allerhöchste Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers erhielten. Erfolgte auch die

*) S. Beilage 1.

eigentliche Constituirung des Vereines durch die Wahl seiner Functionäre erst am 8. November des vergangenen Jahres, so trug an dieser Verspätung einzig nur die eingetretene Ferienzeit die Schuld.

Nachdem Sie, geehrte Anwesende, bei diesem Acte mich durch die Wahl zu Ihrem ersten Vereins-Präsidenten auszeichneten, so ist es nunmehr auch am heutigen Tage meine statutenmässige Pflicht, Ihnen den ersten Jahresbericht über unser Wirken in dem abgewichenen Zeitraume vorzulegen. Derselbe ist wohl offenbar zu kurz, als dass Sie von mir erwarten könnten, über die Wirksamkeit, über die Fortschritte des Vereines ruhmredende Darlegungen zu vernehmen, und doch getraue ich mich zu behaupten: es wurde in der kurzen Zeit seines Wirkens so Erfolgreiches bereits geleistet, es wurde bereits für die Zukunft so guter Grund gelegt, der Verein erfreut sich fortwährend so warmer Unterstützung und reger Theilnahme, dass mit Zuversicht zu erwarten steht, er werde in Kürze gleichen oder ähnlichen Gesellschaften ebenbürtig an der Seite stehen, und man werde sich angeeifert fühlen, einem Vereine anzugehören, mit einem Vereine in Verbindung zu treten, der über ein Land mit so herrlichen Naturgaben, wie sie die schöne Steiermark aufweist, sich erstreckt.

Ich behaupte aber auch, unser Verein ist ein Bedürfniss geworden; ein Bedürfniss nicht nur für jene Männer, welche das Studium der Natur zu ihrem Fache erkoren haben, oder welche ihre Musestunden durch dieses verstössen, sondern auch in weiteren Kreisen, im Allgemeinen, auf dem Felde des Landbaues und der Industrie!

Blicken Sie um sich, meine Herren! Ueberall, im In- und Auslande sehen Sie die Zahl der Vereine für Naturkunde sich mehren, sie sehen sie aufblühen und erstarken, an Bedeutung und Ausdehnung immer mehr zunehmen; kaiserliche Prinzen und hochgestellte Staatsmänner lassen ihnen ihren Schutz und ihre Unterstützung angedeihen; Staatsbehörden und Corporationen bieten bereitwillig die Hand, ihre Zwecke zu fördern, aus allen Schichten der Bevölkerung, an der Spitze die hohe Geistlichkeit, strömen die Mitglieder den naturwissenschaftlichen Vereinen zu, und unter dem Wahlspruche unseres erhabenen Kaisers wird mit

dem kleinen Saamenkörnlein ein ungeheures Feld bebaut, das sich immer weiter und weiter mit den herrlichsten Früchten bedeckt.

Es muss doch ein tieferer Grund für alle diese Erscheinungen bestehen! Und so ist es auch: Die Naturkunde bildet das Herz, veredelt das Gemüth, erhebt den Geist in Bewunderung und Ehrfurcht zu dem allgewaltigen Schöpfer, und sonach kann mit Recht gesagt werden: die naturwissenschaftlichen Vereine sind die Träger der Bildung und Humanität.

Wenn ich nun einen Rückblick auf die Thätigkeit unseres Vereines werfe, so drängt es mich vor Allem, Derjenigen zu gedenken, welche demselben schon beim Beginne ihre Unterstützung angedeihen liessen, und hier muss ich zuerst Se. Excellenz unseren hochgeehrten Herrn Statthalter Grafen v. Strasoldo nennen, der gleich Anfangs demselben Schutzz und Hilfe zusagte und diese bereits mehrfach bethätigte. — Durch das bereitwillige Zugeständniss der Herren Curatoren des Joanneums sind wir ferner in die Lage versetzt, unsere regelmässigen Versammlungen in einem Saale dieses Hauses abhalten zu können, und die Direction des Joanneums hat gefälligst der Gesellschaft die Benützung eines Locales gestattet, wo eingehende Naturalien deponirt und von den Vereins-Mitgliedern wissenschaftliche Arbeiten vorgenommen werden können.

Eine wichtige Begünstigung ist uns dadurch zu Theil geworden, dass die Directionen der priv. k. k. Süd-Eisenbahn-Gesellschaft und der Gratz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft, den Vereins-Mitgliedern, für Reisen auf den Eisenbahnen innerhalb der Grenzen Steiermarks, zu naturwissenschaftlichen Zwecken, Freikarten zugestanden haben.

Nicht übergehen darf ich ferner die Zuvorkommenheit und Gefälligkeit der Redaction der Gratzter „Tagespost“, welche nicht nur den Berichten unseres Vereines ihre Spalten eröffnet, sondern auch Tabellen, Einladungen und Ankündigungen desselben ohne Gebühren bereitwillig aufnimmt.

Hier muss ich auch anreihen die grossmüthigen Spenden von Naturalien und in die Naturkunde einschlagenden Druckwerken. Eine vollständige Anzählung derselben und ihrer Geber

würde hier zu weit führen, *) aber ich kann doch nicht unterlassen, einer derselben insbesondere rühmend zu erwähnen, nämlich des Herrn Dr. Adalbert Heinrich, welcher dem Vereine ein ganzes Herbarium mit circa 8000 Ex. Pflanzen, meistens aus Mähren, Schlesien, Oesterreich, Kärnten und Krain, zur Verfügung stellte.

Allen diesen hier genannten und anderen Förderern und Gebern sei der tiefgefühlteste, verbindlichste Dank gezollt.

Um den Theilnehmern des Vereines aber einigermaßen ein Bild von der Reichhaltigkeit der eingegangenen Geschenke zu geben, so sei es mir doch gleich hier gestattet, diese summarisch aufzuführen.

An Pflanzen sind eingegangen nahe an 10,000 Exemplare;
an Mineralien und Gebirgsarten 200 Stücke;
an Thieren: 16 Vögel und ein paar Parthien Insekten;
an wissenschaftlichen Druckwerken 58 Bände, 86 Hefte,
nebst 2 Atlassen.

Hiervon wurden bereits theilt:

das Joanneum zu Gratz mit 1341 Species Pflanzen, 30 Stücken Gebirgsarten, 3 ausländischen Vögeln, einer Schachtel Insekten und 41 Bänden und Heften naturwissenschaftlicher Druckwerke;

die Gratzer Universität mit 149 Stücken Mineralien und Gebirgsarten, einem Druckwerke und einem Atlas;

das Gymnasium in Gratz mit 608 Species Pflanzen;

das Gymnasium zu Marburg mit 581 Species Pflanzen, 3 Druckwerken und 60 Stück Krystall-Modellen;

die Unter-Realschule zu Cilli mit 250 Species Pflanzen, 8 Bänden und einigen Heften naturwissenschaftlicher Druckwerke;

die Unter-Realschule zu Marburg endlich mit 100 Species Pflanzen.

Die Zahl der bisher eingetretenen Mitglieder beträgt 195 **); 2 Mitglieder verlor der Verein bereits durch den Tod; darunter den bei Gründung des Vereines thätigen Geologen Theob. v. Z o l l i k o f e r, dessen zu erwähnen in diesen Rängen schon wiederholt Gelegenheit war.

Es ist aber demnächst ein bedeutender Zuwachs von Theilnehmern zu gewärtigen, indem das auswärtige Mitglied Herr Dr.

*) S. Beilage 3.

***) S. Beilage 2.

W. Reichardt, Assistent am botanischen Garten in Wien, welcher so freundlich war, die Geschäfte eines Mandatars in Wien zu übernehmen, bereits der Direction die Mittheilung machte, dass die Ausgabe der von ihm versendeten Einladungen dort von gutem Erfolge begleitet sei.

Die Direction hat es angemessen gefunden, ausser jenen Einladungen, auch den österreichischen Vereinen und Gesellschaften zur Förderung der Naturkunde, von dem Entstehen des naturwissenschaftlichen Vereines in Steiermark Nachricht zu geben, und mehrere derselben haben sich beeilt, mit uns in Verbindung zu treten; insbesondere haben der Verein „Lotos“ in Prag und der naturwissenschaftliche Verein für Siebenbürgen in Hermannstadt bereits mit Zusendung ihrer werthvollen Schriften begonnen, und der letztere hat auch noch das Geschenk anderer naturwissenschaftlicher Werke beigefügt. Aber auch im Auslande hat sich bereits das Interesse an unserem Vereine kund gegeben, indem der Verein für Naturkunde in Kassel, uns seine Schriften zukommen liess.

Was nun die Thätigkeit unseres Vereines betrifft, so war die Direction bemüht, dieselbe in allen Richtungen, welche die Statuten bezeichnen, zu entfalten.

Ueber den Fortschritt der Sammlungen und deren Vertheilung an Lehranstalten habe ich bereits vorhin Daten liefern können. Es haben aber auch Mitglieder des Vereines bereits begonnen, von der Begünstigung der Freikarten auf Eisenbahnen Gebrauch zu machen und für Ansammlungen reicherer Materiales zu sorgen.

Ich komme nun auf ein anderes Feld der Thätigkeit des Vereines, auf welchem in Steiermark bisher weniger noch geschah und in wenigen Monaten durch mehrseitiges Zusammenwirken bereits so weit Bahn gebrochen worden ist, dass ich die Ueberzeugung auszusprechen nicht scheue: Steiermark werde in Kurzem jenen Kronländern unseres Kaiserstaates, in welchen bereits Vorzügliches geleistet worden, nicht mehr nachstehen. Ich meine damit das Feld der Meteorologie.

Durch Herrn Johann Castelliz in Marburg, seit Jahren als Correspondent der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie in Wien thätig, wurde die Vermehrung der meteorologischen

Beobachtungs-Stationen in Steiermark angeregt, und die Direction nahm hieraus Anlass, sich mit der Central-Anstalt in's Einvernehmen zu setzen und deren Rathschläge einzuholen. Gleichzeitig fand es die Direction angemessen, die Herren Beobachter an den bisherigen meteorologischen Stationen Steiermarks einzuladen, die monatlichen Mittelwerthe ihrer Beobachtungen derselben zur Zusammenstellung und Veröffentlichung mitzutheilen.

Bereitwillig kamen diese Herren, wenngleich nicht alle zu den Mitgliedern des Vereines zählen, diesem Wunsche entgegen, und somit war man bereits seit dem Monate Jänner d. J. in der Lage, die monatlichen Beobachtungsmittel durch die „Tagespost“ veröffentlichen zu können.

Diese Beobachter sind die Herren: Andreas Rospini in Gratz, Florian Kinast, Cleriker des Stiftes Admont, J. E. v. Roithberg, k. k. Bergmeister in Alt-Aussee, Dr. Eduard Pohl, k. k. Salinenarzt im Markte Aussee, Dr. F. Frank in Gleichenberg und Johann Castelliz d. ä. in Cilli.

In Absicht der Vermehrung der Stationen hat nun die Direction einen Plan festgestellt und ein Netz entworfen, vermöge welchem Steiermark, von Nord nach Süd in 5 Gürtel getheilt, in jedem derselben 3, im Ganzen daher 15 Stationen, als Ausgangspunkte für fernere Erweiterung des Netzes, enthalten soll.

Ausser den schon bestehenden 6, beziehungsweise 5 Stationen — wenn man die beiden Aussee als einen Punkt betrachtet —, würden sonach vorläufig noch 10 Stationen in's Leben zu rufen sein. Herr Gymnasial-Professor R. Essl in Marburg hat es gütigst übernommen, die Beobachtungen in diesem Orte anzustellen und die Ergebnisse an die Direction einzusenden. Eben so hat laut einer kürzlich eingegangenen Erklärung des hochwürdigen Herrn Prälaten Dr. Eusebius Rössl des Chorherren-Stiftes zu Vorau, das Stiftsmitglied, Se. Hochwürden Herr Herkulan Gebhard sich bereit gefunden, die täglichen Beobachtungen daselbst anzustellen. Somit wären von jenen Punkten abermals 2 gewonnen und die Zuschrift des Herrn Prälaten stellt auch überdiess in Aussicht, dass die nöthigen Instrumente vom Stifte selbst würden beigeschafft werden. In Bezug auf die zunächst zu errichtenden Stationen in St. Lambrecht und Mariazell hat sich die Direction ebenfalls an die betreffende Stifts-Vorstellung mit der Bitte um

ihre Unterstützung gewendet, und der hochwürdige Prälat von St. Lambrecht, Dr. Joachim Suppan, hat vorläufig mündlich seine Bereitwilligkeit erklärt, zur Förderung des wissenschaftlichen Zweckes, die im Stifte bereits früher bestandene Beobachtungs-Station wieder in's Leben treten zu lassen.

Auch in Voitsberg hat sich bereits ein Mitglied des Vereines zur Besorgung der Beobachtungen und Einsendung der monatlichen Mittelwerthe erboten.

Die Direction hat erachtet, die dem Vereine nummehr schon zu Gebote stehenden nicht unbedeutenden Mittel, nicht besser anwenden zu können, als indem sie beschloss, zur Ausrüstung der neuen Stationen, insoferne diese nicht von den Beobachtern selbst oder durch die Munificenz der geistlichen Corporationen beige stellt würde, einen Betrag von Einhundert Gulden Oest. Währ. zu widmen.

Mit diesem sollen vorerst die nothwendigsten Instrumente, Thermometer und Regenschirm, beige schaffet werden.

Die k. k. Central-Anstalt in Wien, welche jede mögliche Unterstützung zugesagt hat, war so gefällig, einige Exemplare der Anleitung zu den Beobachtungen von dem kürzlich dahingeschiedenen Director Kreil zu übersenden.

Zunächst wird nun das Bestreben der Direction dahin gerichtet sein, die in erster Linie weiters als wünschenswerth bezeichneten Stationen Bruck und Pettau in Thätigkeit zu setzen.

Wenn man nun noch auf die Beantwortung der Frage eingetht, ob der Verein auch durch belehrende Vorträge etwas geleistet habe, so kann man nur mit vollster Befriedigung erfüllt werden; denn in den bisherigen 6 Monats-Versammlungen vernahmen wir Vorträge namhafter Fachmänner von besonderem Interesse und werthvolle schriftliche Mittheilungen von auswärtigen Mitgliedern über specielle Vorkommen im Lande.

Durch das erste Heft der Vereinsschriften werden Sie, meine Herren, so wie auch jene Mitglieder, welche den Monats-Versammlungen beizuwohnen nicht Gelegenheit hatten, von jenen Vorträgen und Mittheilungen nähere Kenntniss erlangen; ich enthalte mich daher, hier weiter auf dieselben einzugehen.

Was die Geldmittel unseres Vereines betrifft, so weist eine von mir kürzlich mit dem Herrn Cassier vorgenommene Casse-

Scontrirung, eine Baarschaft von 79 fl. 34 kr. und mit Zurechnung der Interessen des in der Sparcasse befindlichen Capitals von 200 fl. und der seither zugewachsenen Empfänge, zusammen 92 fl., nach, und der Bericht des Herrn Cassiers bei Vorlage der ersten Jahres-Rechnung *) wird Ihnen Aufschluss über die bisherige Gebahrung mit den eingegangenen Geldern liefern; jedenfalls werden Sie daraus ersehen, dass trotz der geringen Beiträge der Mitglieder, bei der sparsamen Einrichtung unseres Vereines für kommende grössere Auslagen uns ziemlich freie Hand bleibt.

Gehrte Herren! Ich habe hiermit ein getreues Bild des bisherigen Wirkens unseres jungen Vereines vor Ihren Augen entrollt. Finden Sie, dass die Direction in einer oder der anderen Richtung hinter Ihren Wünschen und Erwartungen zurückgeblieben ist, so wollen Sie dies durch die Schwierigkeiten, mit welchen jedes zu beginnende Werk zu kämpfen hat, entschuldigt halten; Sie wollen aber auch die Ueberzeugung hinnehmen, dass die Vereins-Direction gewiss auf das Eifrigste bemüht gewesen wäre, allen Vorschlägen der geehrten Mitglieder sogleich Rechnung zu tragen.

Ich kann endlich diesen Bericht nicht schliessen, ohne jener Männer zu gedenken, durch deren eifriges Zusammenwirken allein das Gedeihen des Vereines ermöglicht war. Ich fühle mich daher gedrängt, den Herren Directions-Mitgliedern, insbesondere aber dem so kenntnisreichen und überaus thätigen Herrn Secretär meinen besonderen Dank für ihre freundliche Unterstützung hier auszusprechen, durch welche mir die Leitung unseres Vereines eben so leicht, als angenehm gemacht wurde.

*) S. Beilage 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Ansprache des Vereins-Präsidenten J. Freiherrn v. Fürstenwärther in der ersten Jahres-Versammlung am 30. Mai 1863. 1-8](#)